

Vater unser

Heidelberger Katechismus: Frage 120

Warum hat uns Christus aufgetragen, Gott so anzureden: „Unser Vater“?

Er will in uns gleich zu Anfang unseres Gebetes
die kindliche Ehrfurcht und Zuversicht
Gott gegenüber wecken,
auf die unser Gebet gegründet sein soll;
dass nämlich Gott
durch Christus unser Vater geworden ist
und uns das, worum wir ihn im Glauben bitten,
noch viel weniger verweigern will,
als unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen.

1. So ist Gott –

Intro: Mein Vater, mein Vater, unser Vater,
aller Menschen Vater!

Refrain: So ist Gott, unser Vater, so nimmt er uns an.
So lebt er mit uns eine Ewigkeit lang!

Ich kenne ihn allmählich und kenne ihn doch nicht.
Er hat ein vertrautes und fremdes Gesicht.
Ich kann ihn nicht fassen er ist groß und weit,
unendlich gütig, voll Freundlichkeit.

...im Himmel...

Heidelberger Katechismus: Frage 121 Warum wird hinzugefügt: „Im Himmel“?

Wir sollen von der himmlischen Hoheit Gottes nichts Irdisches denken und von seiner Allmacht alles erwarten, was für Leib und Seele nötig ist.

2. Es gibt ein Zuhause -

1. Vater im Himmel, allmächtiger Gott, bei dir ist die Quelle des Lebens.
Von dir fließt ein Strom in die Dürre der Zeit, ein Friede den Menschen zum Heil!
2. Vater im Himmel, allmächtiger Gott, bei dir liegt die Fülle der Weisheit.
Wir beten dich an und wir sehen auf dich, mit dir gehn die Wege ins Licht!
3. Vater im Himmel, allmächtiger Gott, bei dir sind wir sicher geborgen.
Du bleibst unser Hort, ob im Leben, im Tod; wir rühmen dich und preisen dich, o Gott!
4. Vater im Himmel, allmächtiger Gott, bei dir kommt die Hoffnung für morgen.
Mit dir stehn wir auf aus den Ängsten der Nacht, wir glauben, der Sieg ist vollbracht.

Refrain: Was die Zukunft uns bringt, wir wissen es nicht, doch es gibt ein Zuhause beim Vater des Lichts. Dort sind wir willkommen, was auch geschieht, willkommen beim Vater des Lichts.

...geheiligt werde dein Name

Heidelberger Katechismus Frage 122

Was bedeutet die erste Bitte:

„Geheiligt werden dein Name“

Damit beten wir:

Gib uns zuerst, dass wir dich recht erkennen
und dich heiligen, rühmen und preisen
in allen deinen Werken,
in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte,
Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit leuchten.
Gib uns auch, dass wir unser ganzes Leben,
unsere Gedanken, Worte und Werke
darauf richten,
dass dein Name unsertwegen nicht gelästert,
sondern geehrt und gepriesen werde.

3. Heilig ist dein Name -

Refrain: Wer Gott die Ehre gibt, heiligt seinen Namen;
wer ihn anerkennt, heiligt seinen Namen;
wer ihn lobt und preist, lebt in seinem Geist,
wer auf seinen Wegen geht,
der heiligt seinen Namen.

Heilig sei dein Name,

1. dort, wo keiner glaubt, wo der Zweifel wuchert, das Gebet verstaubt. Dort muss Glauben wachsen, Neues auferstehn, dort wird Gottes Name heilig sein und schön.

2. wo der Kummer wohnt, wo die Ängste groß sind, sich kein Einsatz lohnt. Dort soll Hoffnung leuchten wie ein Feuerschein. Dort wird Gottes Name groß und heilig sein.
3. wo Verachtung droht, wo man Asche atmet, Bittres ist statt Brot. Dort soll Liebe fließen wie ein frischer Quell, dort wird Gottes Name heilig sein und hell.

...dein Reich komme...

Luther Großer Katechismus

Gott hat seinen Sohn Christus, unseren Herrn, in die Welt geschickt, damit er uns von der Gewalt des Teufels erlöse und freimache und uns zu sich bringe und regiere als ein König der Gerechtigkeit, des Lebens und der Seligkeit wider Sünde, Tod und schlechtes Gewissen.

4. Was unscheinbar und klein begann -

1. Mit einem Senfkorn fängt es an, ganz klein und unscheinbar. Bald wird daraus ein großer Baum: So machst du Wunder wahr.
2. Mit kleinen Schritten fängt es an, wenn Glauben neu beginnt. Von einem Fremden machst du mich zu deinem lieben Kind.
3. Mit einem Baby fängt es an, ganz ohne Macht und Geld, und doch wird es einst König sein, über alle Welt.
4. Mit zwei, drei Betern fängt es an, wenn du Veränderung schenkst. Dein Reich wird weite Kreise ziehn, wenn du die Schritte lenkst.

Refrain: Was unscheinbar und klein begann, wird einmal stark und schön. Dein Reich fängt im Verborgnen an. Es

wächst und mehrt sich, bis wir es in wahrer Größe
sehn. Dein Reich komme! Dein Reich komme!

...dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden...

Heidelberger Katechismus Frage 124

Was bedeutet die dritte Bitte:

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“?

Damit beten wir:

Hilf, dass wir und alle Menschen
unserm eigenen Willen absagen
und deinem allein guten Willen
ohne alles Widersprechen gehorchen,
so dass jeder seine irdischen Aufgaben
so willig und treu ausübt
wie die Engel im Himmel.

5. Vater, wenn mein Wille -

1. Vater, wenn mein Wille still in deinem ruht und ich halte stille, machst du alles gut.
2. Alles Widerstreben, deinem guten Wort nimmt aus meinem Leben, deinen Frieden fort.
3. Willst nicht unterjochen, wenn du unterweist. Du hast ja versprochen, dass du uns befreist.
4. Und dein guter Wille ist, dass allezeit deine reiche Fülle liegt für uns bereit.
5. Ja, wir werden schauen, wie du das erfüllst, wenn wir dir vertrauen, wollen, was du willst.

...unser tägliches Brot gib uns heute...

Luther: Großer Katechismus

Nun gehört zum Leben nicht bloß, dass unser Leib seine Nahrung und seine Kleidung und anderen Bedarf bekomme, sondern auch, dass wir in Ruhe und Frieden mit den Leuten auskommen, mit welchen wir leben und umgehen beim täglichen Handel und Wandel und in allerlei Beziehung; kurz, es gehört alles dazu, sowohl was das häusliche und nachbarliche oder bürgerliche Wesen und Regiment belangt.

Denn wo Unfriede, Hader und Krieg ist, da ist das tägliche Brot schon genommen oder doch wenigstens gefährdet.

Was ist's zurzeit für eine Plage in der Welt allein mit der bösen (falschen) Münze, ja mit täglicher Beschwerung und Preisaufschlägen beim gewöhnlichen Handel, beim Kauf und bei der Arbeit von Seiten derer, die nach ihrem Mutwillen die ARMEN drücken und ihnen das tägliche Brot entziehen!

Wir müssen das zwar leiden; sie aber mögen sich vorsehen, dass sie nicht die Fürbitte der Gemeinde verlieren, und sich hüten, dass dies Stücklein im Vaterunser nicht gegen sie gehe.

6. Wir brauchen mehr -

**Intro: Wir brauchen mehr, wir brauchen mehr von dir!
Wir brauchen mehr von dir, mehr von dir!**

Refrain: Unser tägliches Brot gib uns heute. Wir brauchen mehr, als es zu kaufen gibt. Unser tägliches Brot gib uns heute. Wir brauchen Leben, das aus deinen Worten fließt. Wir brauchen mehr...

1. Was du uns gibst sind Gaben deiner Güte. Wenn wir sie teilen, fließt dein Segen in die Welt. Dem, der bittet, gibst du reichlich von deinem Lebensbrot, von deiner Lebenskraft.
2. Was du uns gibst, erzählt von deiner Gnade. Wenn wir dir glauben, werden Wunder hier geschehn. Dem, der bittet, gibst du reichlich von deinem Lebensbild, von deinem Lebenstraum.
3. Was du uns gibst, das kommt aus deinem Herzen, aus deinem Sehnen voll Erbarmen und Geduld. Dem, der bittet, gibst du reichlich von deiner Lebensart von deinem Lebenshauch.
4. Was du uns gibst, ist mehr als ein Versprechen. Es dient dem Leben, ist ein Schutz für unsre Zeit. Dem, der bittet, gibst du reichlich von deiner Lebenssicht, von deinem Lebensraum.
5. Was du uns gibst, das führt auf neue Wege. Du öffnest Türen, die ganz fest verschlossen sind. Dem, der bittet, gibst du reichlich von deinem Lebensmut, von deinem Lebenslicht.

...und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern...

Luther, Kleiner Katechismus:

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden und um ihretwillen solche Bitten nicht versagen, denn wir sind dessen nicht wert, was wir bitten, haben's auch nicht verdient; sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben, obwohl wir täglich viel

sündigen und nichts als Strafe verdienen. So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohltun denen, die sich an uns versündigen.

7. Vergib uns unsre Schuld –

1. Wenn der Tag zu Ende geht und die Welt sich leiser dreht, kommen Wünsche sehr verschieden, doch ein Wunsch bleibt immer gleich, ob wir arm sind oder reich, Vater sende deinen Frieden.
2. Wenn uns Bitterkeit befällt, wenn sie hohe Mauern stellt, die uns voneinander trennen, wenn die Seele hilflos schreit in der tiefen Dunkelheit. Vater, dann lass deine Licht brennen.
3. Vater, nicht nur sieben mal, ohne Limit, ohne Zahl hast du schon die Last getragen; dein Sohn starb am Kreuz dafür und durch diese offene Tür dürfen wir den Zutritt wagen.

Refrain: Und vergib uns unsre Schuld,
wie wir anderen vergeben.
Herr, vergib uns unsre Schuld
und beschütze unser Leben.

4. Wenn der Tag zu Ende geht und die Welt sich leiser dreht, wenn die Schatten länger werden, lobt dich, was dich loben kann, und wer liebt, der betet an wie im Himmel so auf Erden: Du vergibst uns unsre Schuld, wie wir anderen vergeben; du vergibst uns unsre Schuld und behütet unser Leben.

...und führe uns nicht in Versuchung...

Luther: Großer Katechismus

Die Versuchung ist dreifachen Ursprungs, sie kommt erstens aus dem Fleisch und seinem bösen Begehren

Die Versuchung aber, oder wie es unsere Sachsen von altersher nennen, Bekörung, ist dreifacher Art: die des Fleisches, die der Welt und die des Teufels.

Im Fleische wohnen wir ja und tragen den alten Adam am Hals; der regt sich und reizt uns täglich zu Unzucht, Faulheit, Fressen und Saufen, Geiz und Täuscherei, dass wir den Nächsten betrügen und übervorteilen, und kurz, zu bösen Lüsten aller Art, wie sie uns von Natur ankleben und dazu [noch] erregt werden durch anderer Leute Gesellschaft, durch [böse] Beispiele, Hören und Sehen, welche oftmals auch ein unschuldiges Herz verwunden und entzünden.

Die Versuchung kommt zweitens durch die Welt und ihre Eitelkeit

Darnach ist es die Welt, die uns mit Worten und Werken beleidigt und zu Zorn und Ungeduld treibt; kurz, da ist nichts als Hass und Neid, Feindschaft, Gewalt und Unrecht, Untreue, [Sich] rächen, Fluchen, Schelten, Verleumden, Hoffahrt und Stolz, zusammen mit überflüssigem Schmuck, Ehre, Ruhm und Gewalt, weil niemand der Geringste sein, sondern jeder obenansitzen und vor jedermann gesehen sein will.

Die Versuchung kommt drittens durch den Teufel in geistlichen Dingen

Dazu kommt nun der Teufel: der hetzt und bläst auch allenthalben hinein [ins Feuer]. Aber im besonderen betreibt er, was das Gewissen und geistliche Sachen betrifft: dass man nämlich beides, Gottes Wort und Gottes Werk, in den Wind schlage und verachte. So will er uns von Glauben, Hoffnung und Liebe wegreißen und zu

Missglauben, zu falscher Vermessenheit und Verstockung oder umgekehrt zu Verzweiflung, Verleugnung und Lästerung Gottes und zu unzähligen anderen gräulichen Stücken bringen. Das sind nun die »Stricke und Netze«, ja die rechten »feurigen Pfeile«, die nicht Fleisch und Blut, sondern der Teufel aufs allergiftigste ins Herz schießt..

8. Erspar uns, Gott, den Glaubenstest -

1. Ein Wort schon sich der Ärger regt, Vertrau'n gerät ins Wanken. Ein Blick schon hat sich eingepägt ein Bild, das mit Beschlag belegt Gefühle und Gedanken.
2. Ein Satz nur und der Zweifel nagt an unserm Gottvertrauen. Ein Streitgespräch, was einer sagt, lässt jeden dumm da stehn, der wagt zu glauben ohne Schauen.
3. Ein spöttisch grinsendes Gesicht, schon schweigen wir betreten. Ein Angebot, das viel verspricht, verlockend, doch Gott will es nicht; wir handeln statt zu beten.
4. Ein Leid trifft uns, ein schweres Joch, das wir nie tragen wollten, schon kriecht der Zweifel in uns hoch: Vielleicht hat Gottes Liebe doch noch niemals uns gegolten.
5. Erspar uns, Gott, den Glaubenstest! Kannst du´s uns nicht ersparen, so mache unsern Glauben fest, dass keiner dich im Zorn verlässt, dass Treue wir bewahren!

...sondern erlöse uns von dem Bösen...

Luther: Großer Katechismus

Im Griechischen heißt das Sätzchen so: »Erlöse oder behüte uns von dem Argen oder Bösen«, und es sieht gerade so aus, als rede [das Vaterunser hier] vom Teufel,

wie wenn alles zusammengefasst werden sollte: dass der gesamte Inhalt des ganzen Gebetes wider diesen unseren Hauptfeind gehe.

Denn dieser ist's, der all das, was wir bitten, unter uns verhindern will: Gottes Namen oder Ehre, Gottes Reich und Willen, das tägliche Brot, das fröhliche, gute Gewissen usw. Darum fassen wir das zum Schlusse zusammen und sagen: »Lieber Vater, hilf doch, dass wir dieses Unglück alles los werden.«

Der Teufel hindert nicht nur das Gute, er bringt Böses

Nichtsdestoweniger ist darin aber auch mit eingeschlossen, was uns Böses unter des Teufels Reich widerfahren kann: Armut, Schande, Tod, und kurz, all der unselige Jammer und Herzeleid, das es auf Erden so unzählig viel gibt.

Denn weil der Teufel nicht bloß ein Lügner, sondern auch ein Totschläger ist, trachtet er ohne Unterlass auch nach unserem Leben und kühlt sein Mütlein, wo er uns zu Unfall und Schaden am Leben bringen kann. Daher kommt's, dass er manchem den Hals bricht oder ihn von Sinnen bringt, einige im Wasser ersäuft und viele dahin treibt, dass sie sich selbst umbringen, und zu vielen andern schrecklichen Fällen verleitet.

Darum haben wir auf Erden nichts zu tun, als ohne Unterlass gegen diesen Hauptfeind zu beten. Denn wenn uns Gott nicht erhielte, wären wir keine Stunde vor ihm sicher.

9. Vater im Himmel erlöse uns -

Refrain: I: Vater im Himmel, erlöse uns, erlöse uns doch vom Bösen! :I Hilf heraus aus der Nacht der Macht! Rette uns vor dem Zerstörer! Vater im Himmel, erlöse uns, erlöse uns doch vom Bösen!

1. Wenn das Böse in Gedanken und durch Wünsche an uns nagt, wenn es gierig in uns aufsteigt und man hofft dass niemand fragt, was wir denken, was wir fühlen, was ganz langsam in uns reift, dann erleben wir wie mächtig Böses nach uns Menschen greift!
2. Wenn das Böse seinen Stempel gnadenlos der Welt aufzwingt, schicksalsschwer und ohne Schonung Menschen zum Verzweifeln bringt, wenn es rastlos ohne Hemmung hart im Schreckensrhythmus tickt, zeigt sich uns, wie sehr das Böse Hoffnung schon im Keim erstickt.
3. Wenn der Böse seine Trümpfe ausreizt bis zum letzten Zug, ohne Rücksicht auf Verluste, voller Hass, selbst durch Betrug, wenn er seine Todesschlinge immer enger um uns zieht, spüren wir, dass seinem Treiben keiner von uns hier entflieht.

***...denn dein ist das Reich und die Kraft
...und die Herrlichkeit in Ewigkeit. ...Amen.***

Heidelber Katechismus: Frage 128

Wie beschließt du dieses Gebet?

**„Dein ist das Reich, und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit“.**

Damit beten wir:

Dies alles erbitten wir darum von dir,

weil du als unser König und aller Dinge mächtig
uns alles Gute geben willst und kannst,
und dass dadurch nicht wir,
sondern dein heiliger Name
ewig gepriesen werde.

10. Du hast die Macht -

1. Wie stolz die Herren dieser Welt auch sind,
wenn du es willst, verweht sie der Wind,
wenn du es willst, zerbricht ihre Macht,
in einer einzigen Nacht.
2. Du hältst das Meer in der hohlen Hand
und du zählst die Steine am Strand,
du gehst mit uns durch Schatten und Licht:
Vater, wir fürchten uns nicht.
3. Du bist der Größte und wurdest klein
um jedem Menschen nahe zu sein;
wo ist ein Gott, der so handeln kann?
Vater, wir beten dich an.

Refrain: I: Denn du hast die Macht und die
Herrlichkeit in Ewigkeit, in Ewigkeit! :I

11. Ein Neubeginn -

1. Ein Neubeginn, ein Morgen, von unbegrenzter Zeit,
wir sind bei dir geborgen, das ist die Herrlichkeit!
2. Das stillst du unser Sehnen, beendest Schmerz und
Leid, du trocknest unsre Tränen in ewger Herrlichkeit!
3. Was nie ein Mensch gesehen, das hältst du uns
bereit. Auch wenn wir's nicht verstehen, es ist die
Herrlichkeit!
4. Du hast die vorgenommen, du gibst uns das Geleit,
bis wir auch dahin kommen, in diene Herrlichkeit!

5. Dies Ziel vor uns zu sehen, macht unsre Herzen weit, gibt Mut zum Weitergehen. Dein ist die Herrlichkeit!

12. **So soll es geschehen -**

Refrain: Amen, Amen, - so soll es geschehen, ja, so soll es sein. Alle Wesen sollen sehen: Du bist Gott, nur du allein! Du bist Schöpfer, du bist Vater! Du bist Gott von Ewigkeit! Du bist Herrscher, du bist Richter! Du bist Gott in Ewigkeit!

1. Alle unsre Bitten, Vater, sagen wir dir im Gebet, sprich du dazu selbst dein „Amen“, dass es in Erfüllung geht.
2. Mache, Vater, uns zu Menschen, die das wollen, was du willst, die du prägst mit deinem Willen und mit deinem Geist erfüllst.
3. Es gibt vieles durchzubeten, es gibt vieles noch zu tun. Hilf uns beten, hilf uns handeln und in deinem Frieden ruhn.
4. Niemand, sagst du, wird verlieren, der dich bittet, zu dir fleht. Jedem wirst du Vater werden, der dich anruft im Gebet.

Amen, Amen, Amen, Amen. I: Ehre sei dir, Vater, in deiner Herrlichkeit! Ehre sei dir, Vater in alle Ewigkeit! :I Ehre sei dem Sohn und dem heiligen Geist! Halleluja, Halleluja!
Amen, Amen.....